



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Junkerngasse 47
Postfach, 3000 Bern 8

Telefon 031 321 75 45
Fax 031 321 77 10
prd@bern.ch, www.bern.ch

Es gilt das gesprochene Wort

REFERAT VON STADTPRÄSIDENT ALEXANDER TSCHÄPPÄT

Medienkonferenz vom 10. August 2006, 10.00 Uhr, Festsaal/Erlacherhof

Die WM in Deutschland ist passé. Die EURO 08 steht zwar noch nicht direkt vor der Tür, aber sie wird kommen. Ganz nach dem Motto „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ gilt es, rechtzeitig diesen bedeutenden Grossanlass vorzubereiten. Zu einer guten Vorbereitung gehört m.E. auch eine regelmässige Orientierung der Bevölkerung und der Medien über den Projektstand.

Ich freue mich, Ihnen heute zusammen mit Herr Regierungsrat Andreas Rickenbacher, Herr Adrian Studer, Leiter beco und Herr Marcel Brühlhart, Gesamtprojektleiter EURO 2008 Bern, Informationen über den Planungsstand des Projekts EURO 2008 in Bern geben zu können. Damit möchte ich dokumentieren: Der Gemeinderat der Stadt Bern will zum einen frühzeitig und aktiv informieren. Er will durch eine regelmässige Informationspolitik Transparenz schaffen, auch um Vertrauen und Verständnis zu gewinnen und die Vorfreude aufzubauen.

Heute möchten wir Ihnen erste Einblicke in den Projektstand und erste Ideen aufzeigen. Zum heutigen Zeitpunkt werden wir aber noch nicht alle Fragen beantworten können. Dazu ist es noch zu früh. Wir können Ihnen aber beispielsweise erste Ideen von Standorten für ein Public viewing (Grossleinwände) zeigen. Wie gesagt, das sind erste Ideen. Wir werden diese nun mit Betroffenen, wie Innenstadtorganisationen und Gastro- und weiteren Organisationen, diskutieren und optimieren.

Bekanntlich ist das nächste Spiel immer das schwierigste. Eine optimale Vorbereitung ist auch deshalb für den Erfolg des Grossanlasses mitentscheidend. Bern will eine gute Gastgeberin sein. Zusammen mit unseren Partnerstädten werden wir gerne unseren Beitrag leisten.

Der Erfolg der Veranstaltung in Bern hängt aber nicht nur von der Stadt Bern ab. Sie ist auf die Unterstützung aller Beteiligten angewiesen. Und Unterstützung holen wir uns nicht mit Versteckspielen oder dergleichen, sondern in dem wir aktiv die Zusammenarbeit suchen und pflegen und die Beteiligten angemessen einbeziehen. Das wollen wir.

Es freut mich deshalb sehr, dass der Kanton Bern sich aktiv zusammen mit der Stadt an der Vorbereitung beteiligt. Kanton und Stadt arbeiten politisch und operativ eng zusammen, entsprechende Gremien wurden ins Leben gerufen. Ich danke dem Regierungsrat für seine Unterstützung. Wir wollen die Plattform gemeinsam nutzen. Herr Regierungsrat Rickenbacher wird Ihnen anschliessend erste Ideen im Bereich Promotion und Rahmenprogramm aufzeigen.

Weil die EURO 2008 auch auf den Kanton ausstrahlt, hat die Stadt Bern bereits zum zweiten Mal sämtlichen rund 400 Gemeinden im Kanton Bern einen Newsletter zugestellt. Sie finden diesen in der Medienmappe. Diese Kommunikation werden wir weiter führen.

Auch die Berner Wirtschaft ist ein wichtiger Partner für uns. Sie soll ebenfalls gebührend von der Plattform EURO 2008 profitieren können.

Über die bereits zugesagte und tatkräftige Solidarität und Unterstützung einiger Berner Unternehmungen habe ich mich sehr gefreut. Das sind ermutigende Zeichen. Darüber anschliessend mehr.

Die EURO 2008 soll für die Berner Bevölkerung ein Fest werden. Die Bernerinnen und Berner sollen am Schluss sagen können: Schön, wir waren dabei, es war eine gute Zeit. Ich will keine EURO für VIP's und Promis, sondern für die Fans – Gäste und Bernerinnen und Berner. Deshalb arbeiten wir an einem entsprechenden bernwürdigen Rahmenprogramm. Dabei soll nicht geklotzt werden, sondern basierend auf dem Bestehenden soll eine besondere und charmante Atmosphäre geschaffen werden. Die Menschen, ob aus Bern oder nicht, sollen sich in Bern wohl fühlen.

Ein Slogan-Wettbewerb soll dazu dienen, die Bevölkerung und weitere Kreise ein erstes Mal in die Arbeiten einzubeziehen. Mehr dazu später.

Seit längerem arbeiten die vier Schweizer Austragungsorte Basel, Genf, Zürich und Bern sowohl auf politischer wie auf operativer Ebene intensiv und sehr eng zusammen. Daran werden wir nichts ändern. Diese Zusammenarbeit und Partnerschaft funktioniert hervorragend. Auch mit den österreichischen Austragungsorten Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg und Wien tauschen wir uns regelmässig aus. Insbesondere mit Salzburg ist die Zusammenarbeit intensiv. Kanton und Stadt haben mit dem Land und der Stadt Salzburg eine Partnerschaft im Bereich Rahmenprogramm vereinbart.

Erfolgsfaktoren für ein Gelingen sind für mich insbesondere eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, Transparenz und Bodenhaftung.

Wir werden politisch Erfolg haben, wenn wir eine ausgewogene Vorlage präsentieren können. Dazu braucht es alle Beteiligten – vom Bund, über den Kanton, die Austragungsorte, den Fussballverbänden, dem Stadion. Angemessenheit heisst auch, dass sich die Vorlage an den Stadtrat in einem tiefen einstelligen Millionenbetrag bewegt. Die Gesamtkreditvorlage soll gemäss Planung im vierten Quartal dieses Jahres vom Gemeinderat zuhanden des Stadtrats vorgelegt werden.

Wir werden die angefangenen Gespräche in diesem Sinne und mit diesem Ziel weiter führen und den konstruktiven Dialog aufrechterhalten und pflegen.

Wie im Fussball auch: Es braucht nicht nur geniale Stürmer und filigrane Techniker, sondern auch Verteidiger, Trainer, auch Konditionstrainer, und weitere Personen im Hintergrund, um Erfolg zu haben. Kurz: Ein zielgerichtetes organisiertes Zusammenspiel. Wäre doch schön, wenn wir am Schluss sagen können: Das nächste Spiel war nicht nur ein schwieriges, sondern auch ein erfolgreiches. In diesem Sinne: Ich freue mich auf die weiteren Arbeiten und auf die EURO 2008.

Bern, 10. August 2006